



Vor- und Rückseite einer Karte zum Versehtisch vom Katholischen Pfarramt Affoltern. (Bild zvg.)

Versehtisch

wie er im Krankenzimmer für die Spendung der hl. Kommunion und der hl. Ölung vorbereitet werden soll.

Diese Karte kann bezogen werden beim

Kath. Pfarramt Affoltern am Albis

Tote wurden früher zu Hause aufgebahrt

Sterberituale im Ortsmuseum Affoltern

Der Umgang mit dem Tod hat einen radikalen Wandel erlebt, bedingt durch unsere heutigen Lebensformen und gesellschaftlichen Vorstellungen. Alte Traditionen sind verloren gegangen.

In einem Monat ist Allerheiligen, der Tag, an dem allen Heiligen und Märtyrern gedacht wird. Der Tag danach ist dem Gedächtnis an die Verstorbenen gewidmet (Allerseelen). Die beiden Feiertage haben sich jedoch in den letzten Jahrhunderten immer mehr vermischt.

Heute besuchen und schmücken die Gläubigen, katholische und protestantische, die Gräber ihrer Angehörigen am ersten November. Zum Grab schmuck gehört häufig ein «ewiges Licht» oder «Seelenlicht», das den Verstorbenen auch noch an Allerseelen leuchten soll.

war in jedem Haus vorhanden. Im Ortsmuseum Affoltern sind die Objekte, die auf einen Versehtisch gestellt wurden, ausgestellt. Sie stammen aus einer katholischen Familie aus Affoltern.

Der Pfarrer gab dem Kranken die Sterbesakramente, Beichte, Kommunion und letzte Ölung. Von zu Hause aus wurde er dann mit dem von Pferden gezogenen Leichenwagen von der Trauergemeinde zur Kirche begleitet.

Wer hat dies noch erlebt? An solchen Geschichten ist das Ortsmuseum Affoltern sehr interessiert. Es sammelt Geschichten, Fotos und Dokumente zu Affoltern und seinen Familien.

Ursula Grob

Ortsmuseum Affoltern, Ottenbacherstrasse 79 in Zwillikon gleich neben dem Volg. Neu ist das Museum am 1. Wochenende (3.+ 4. Oktober) im Monat geöffnet, am Samstag von 10 – 16 Uhr wie bis anhin. Neu am Sonntag von 12 – 16 Uhr. Besuche und Führungen mit Gruppen sind auf Voranmeldung jederzeit möglich. Telefon 044 761 77 42 (Ursula Grob) oder 044 761 81 76 (Hansruedi Huber).

Versehtisch neben dem Bett

Noch vor 50 Jahren wurden Verstorbene bis zur Beerdigung zu Hause aufgebahrt. Ein Versehtisch wurde neben dem Bett hergerichtet. Eine Versehgarnitur dazu

Schöpfungsgeschichte an der Orgel

Musikalisch-besinnlicher Abend in Aeugst

Hören, wie die Welt in sieben Tagen geschaffen wurde: Der Aeugster Organist Viswas Orlor interpretiert die Schöpfungsgeschichte, die ganz am Anfang der Bibel steht. Hören, wie die Erde wüst und leer war, hören, wie plötzlich Licht

wurde, hören, wie plötzlich das Wasser von lebendigen Wesen wimmelt, hören, wie die Erde Lebewesen hervorbringt wie Vieh, Kriechtiere und Wildtiere, hören, wie Gott die Welt und das Leben, den Menschen schafft und wie er am siebten Tag ruht. Zu hören gibt es diese Geschichte doppelt: Sie wird abschnittsweise gelesen gefolgt von Improvisationen an der Orgel.

Mit diesem Abend – ist es ein Konzert oder eine Besinnung? – endet die kirchenkalendrische Erntedank- und Schöpfungszeit, die im September zum Beispiel mit Erntedankgottesdiensten und am eidgenössischen Betttag im Kloster Kappel mit der Tagung «der Klimawandel und wir» begangen wurde.

Johannes Bartels, Kirche Aeugst

Sonntag, 4. Oktober, 19 Uhr, ref. Kirche Aeugst. Eintritt frei. Corona-Schutzmassnahmen sind sichergestellt, bitte Maske mitbringen.



Der Aeugster Organist Viswas Orlor. (Bild zvg.)

Stefan Brupacher in Bonstetten

Am 14. Oktober besucht Stefan Brupacher den regelmässig stattfindenden Stamm der Ortsparteien der FDP Bonstetten, Stallikon und Wettswil, dieses Mal zusätzlich unterstützt von der Bezirkspartei der FDP des Bezirks Affoltern. Der Anlass ist öffentlich.

Stefan Brupacher wird zum Thema «Bedeutung von Industrie und Werkplatz Schweiz in Zeiten von Klimawandel und Covid-19» einiges aus der Praxis der Unternehmungen und die daraus resultierenden Folgen berichten. Natürlich geht er auch auf die Fragen der Anwesenden ein. Es verspricht ein spannender Abend zu werden.

Peter Ehrler, Co-Präsident FDP Bonstetten



Stefan Brupacher. (Bild zvg.)

Mittwoch, 14. Oktober – Beginn des Referates um 19.30 Uhr. Guggi-Beizli im Gartencenter Guggenbühl in Bonstetten. Es ist eine schriftliche Anmeldung notwendig an: peter.ehrler@fdp-bonstetten.ch. Ohne Anmeldung kein Einlass! Die Teilnehmerzahl ist corona-bedingt auf 40 Teilnehmende begrenzt.

Das Siegerholz geht ins Freiamt

Schweizer Meisterschaft im «Hölzle» im Restaurant Adler in Kappel

Bereits zum neunten Mal wurde im «Adler» in Kappel die Schweizer Meisterschaft im «Hölzle» ausgetragen. In einer spannenden Finalrunde – dieses Jahr reine Männersache – siegte Fredy Haas aus Muri.

Schon früh war das Teilnehmerfeld, in diesem Jahr etwas reduziert wegen Corona, darunter ein paar Frauen, zum Plauschwettkampf im «Adler» aufgestellt. Das Organisationskomitee unter der Leitung von Reto Studer hat den Event einmal mehr sehr gut vorbereitet, auch wenn die OK-Sitzungen nicht an einem Schwingfest stattfinden konnten. Auch die vorgeschriebenen Schutzmassnahmen wurden während des Anlasses eingehalten. Viele Altbekannte aus der nahen und weiteren Umgebung, aber auch Neulinge liessen sich den Spass nicht nehmen.

Bruno Götschi aus Ebertswil ist selbst ein leidenschaftlicher Hölzler und war auch dieses Jahr wieder Teilnehmer an der Meisterschaft. So lag es auf der Hand, dass er sich mit seinem Unternehmen, wie schon im letzten Jahr, als Hauptsponsor gewinnen liess. Ein grosszügiger Gabentisch wurde durch viele Sponsoren aus der Gegend ermöglicht. Letztes Jahr machte Roger Köppel zum Apéro in Kappel seine Aufwartung, dieses Jahr konnte Ueli Maurer der Einladung wegen Terminkollisionen nicht folgen.

Spannende Wettkämpfe

An sieben Tischen hielten Männer und Frauen für die Vorrunde ihre geballten rechten Hände auf den Tisch, die linke unter dem Tisch. Drei Hölzer in der Mitte des Tisches galt es, dem jeweiligen Verlierer zu verteilen. Die 16 Besten aus der Vorrunde machten dann in einem weiteren Umgang die vier Finalisten aus. Es waren dieses Mal allerdings fünf, zwei nämlich mit der gleichen Punktzahl, welche zu einem Stechen antreten mussten. Schon vor dem Finale traten



Der neue Schweizer Meister Fredy Haas aus Muri (links), Spielleiter Werner Lüthi (Mitte) und der bisherige Schweizer Meister Sergio Dalla Valle. (Bild zvg.)

bei gewissen Teilnehmern ob der enormen Konzentration schon die ersten Ermüdungserscheinungen auf, sodass sie sich am Tisch eine kurze Schlafpause gönnten. Die Sturmböen über dem Oberamt setzten lediglich den Pavillons im Freien für die Raucher gründlich zu. Im Adler war die Stimmung sehr gut.

Vor dem Final aber gab auch die «Adler»-Crew – die Wirtin Renata, Dragana im Service und Ruedi in der Küche – ihr Bestes. Schliesslich durften dann Erwin Wüthrich, Raphael Studer, Fredy Haas und der letztjährige Schweizer Meister, Sergio Dalla Valle, am Finaltisch Platz nehmen. Unter den strengen Augen des Spielleiters Werner Lüthi galt es dann, nochmals vier Runden zu überstehen und schliesslich ging Fredy Haas aus Muri (AG) mit 24 Punkten als Sieger und Schweizer Meister hervor. Auf den zweiten Platz schaffte es Raphael Studer mit 17 Punkten, Rang drei holte sich Erwin Wüthrich mit zehn Punkten und Vierter mit neun Punkten wurde wiederum Sergio Dalla Valle aus Hausen.

Hände zum Himmel – Jubiläum im nächsten Jahr

Zum traditionell gemütlichen Teil des gelungenen Anlasses hatten die Männer des Echos vom Horben Aufstellung genommen. Es ging «adlermässig» zu und her wie im hölzernen Himmel, stehend, singend und die Hände zum Himmel. Unterbrochen von einem kurzen besinnlichen Moment: Seit Anfang war sie dabei; Rosa, die Schwester von Wirtin Renata. Im letzten Herbst ist sie leider zu früh verstorben. Zu ihrem Gedenken liess man einen Luftballon mit einem Hölzlergruss zum Himmel steigen.

Im nächsten Jahr wird die Meisterschaft zum zehnten Mal ausgetragen – im September. Bis zu diesem Zeitpunkt bemüht sich das OK, bei Swiss Olympic das Hölzle als offizielle Disziplin an der Olympiade anzumelden – sofern eine Olympiade nochmals stattfinden kann. Aber das «Hölzle» in Kappel wird es immer geben.

Fredy Spörri



Emil Schnider erklärt am Modell den Aufbau einer Wand mit hoher Wärmedämmung. (Bild zvg.)

Gelungener Energie-Rundgang

«Energieweg? – Unbedingt fix einrichten» – So lautete der Tenor nach dem Energie-Rundgang letzten Samstag in Bonstetten. Über 30 Teilnehmende begaben sich trotz eher misslichen Wetterverhältnissen auf den zweistündigen Weg. Nach dem von solarbonstetten organisierten Rundgang wurde das Erlebte bei Kuchen und Kaffee ausgetauscht. Man war sich einig, viel Neues und Interessantes wird an den neun Station vermittelt. «Ich glaubte, schon sehr viel über erneuerbare Energien zu wissen. Aber heute kam da noch so einiges dazu», so einer der Teilnehmer. «Wie da mit 1,4 Grad Wärmeentnahme aus dem Abwasserkanal eine Siedlung mit 64 Wohnungen, Büros und Restaurant beheizt wird – schon eindrücklich.» Auch die anderen Stationen fanden so ihre Bewunderer. So mündete dann der Erfahrungsaustausch im Kirchgemeindehaus in der Forderung, den Energieweg als festes Angebot einzurichten.

Energieweg Knonauer Amt ab Frühling 2021

Die Ankündigung von Charles Höhn, dass die Standortförderung genau dies tun wolle, erntete entsprechend Applaus. Vorge-

sehen ist, dass der Energieweg Knonauer Amt im Frühling 2021 offiziell eröffnet wird. Der Ablauf, die Themen und Objekte stehen: Wärmegewinnung aus Abwasser, Holzschnitzel-Wärmeverbund, Strom und Wärme aus Sonnenenergie, Maschinenantrieb mit Wasserkraft, Wärmedämmung im Holzbau, Wärmepumpen-Heizung, Minergie-Standard für einen Neubau, ein unter Schutz gestelltes, 236-jähriges Haus und ein energieautarkes Mehrfamilienhaus. Mit dabei ein Beispiel erneuerbarer Energie aus den Anfängen: Wasserkraft, die Maschinen antrieb (Turbinenmuseum). Es können später weitere dazukommen, wie zum Beispiel Windenergie.

Fazit der Teilnehmer

Hier wird die praxisbezogene Energiewende für alle anschaulich gemacht und man wird überzeugt: Die nachhaltige Energiezukunft ist machbar. Einige der Teilnehmer wollen sich demnächst damit befassen, wenn ihre Heizung fällig wird oder die Haussanierung ansteht. Sie wissen jetzt, welche Möglichkeiten es gibt und an wen sie sich wenden können.

Charles Höhn

Beliebter Waffelpass

Der beliebte Waffelpass findet auch in diesen Ferien an beiden Donnerstagen, 8. und 15. Oktober, jeweils von 14 bis 17 Uhr statt. Das Kafi-Team im Familienzentrum erwartet die Besucher mit frisch zubereitetem Teig, um daraus warme Waffeln zu zaubern. Die Waffeln können nach «Gluscht» und Laune mit allerlei Belägen, wie Streusel, Schokoladensauce, Puderzucker, Zimt und vielem mehr verfeinert, dekoriert und anschliessend genüsslich verspeist werden. Wer es an keinem der Donnerstage schafft, im Kafi vorbeizuschauen, der ist nach den Herbstferien herzlich eingeladen, während der regulären Öffnungszeiten, von Montag- bis Donnerstagnachmittag jeweils 14 bis 17 Uhr und am Freitag, 9 bis 11 und 14 bis 17 Uhr. Besonders wenn die Herbsttage nasser und kühler werden, bietet das angrenzende, grosse Spielzimmer den Kindern eine optimale Gelegenheit, sich mit gleichaltrigen Kindern auszutoben, während Mama oder Papa sich mit anderen Erziehenden bei einem feinen Kaffee, Chai Latte und Kuchen austauschen kann.

Familienzentrum

Familienzentrum Bezirk Affoltern, Zürichstrasse 136, Affoltern.



Frische Waffeln. (Bild zvg.)